

Kinderferienwoche beim CVJM

(29.05.2012-06.01.2012)

Ich verbrachte mein Praxisfeld bei der CVJM in Würzburg, wo wir uns schon mit unserem P-Seminar das ein oder andere Mal trafen. Der CVJM ist der Christliche Verein Junger Menschen, der sowohl für Kinder, Jugendlichen als auch für Erwachsenen da ist, um gemeinsame Interessen zu vertreten und Aktivitäten zur Verfügung zu stellen.



Bei einigen Vortreffen entschieden wir uns für ein Thema, die die Kinderferienwoche begleiten sollte: Die Weltreise – in vier Tagen um die Welt. Immer zwei Mitarbeiter kümmerten sich um einen Tag. Wir gingen von Amerika, nach Asien, über Australien und abschließend war Europa auf dem Tagesplan, wobei dieser von Hanna und mir übernommen wurde. Jeder Tag sollte an einem anderen Ort stattfinden, es sollte ländertypisches Essen geben und die Spiele sollten ebenfalls an die Länder angepasst werden. Es war aber leider bis zum Beginn der Woche nicht klar, ob die Kinderferienwoche überhaupt stattfinden wird, denn es waren zunächst zu wenige Kinder angemeldet. Dennoch wurde entschieden, dass sie stattfinden wird, was im Nachhinein die richtige Entscheidung war.

Am Dienstag den 29.05.2012 startete also das Projekt „Kinderferienwoche“. Der Tag begann um halb 8 beim CVJM und ich lernte zum ersten Mal die anderen Mitarbeiter kennen, die mir sofort sympathisch waren. Leider kam die erste Ernüchterung doch früher

als erwartet. Es waren nämlich nur zwei Kinder (statt erwarteten 6 oder 7) zu diesem Tag gekommen. Im Nachhinein haben wir aber das Beste daraus gemacht und hatten richtig viel Spaß. Wir frühstückten gemeinsam und führen dann nach Schweinfurt in einen Tierpark mit Streichelzoo, Kinderparadies und großer Wiese zum Spielen und Toben. Wir Mitarbeiter konnten uns ganz den beiden Kindern widmen und auf ihre individuellen Wünsche eingehen. Trotz dem spontanen und eigentlich ungeplanten Trip hatte alles gut geklappt und wir waren im Großen und Ganzen bei der abschließenden Besprechung doch alle zufrieden mit uns.

Am nächsten Tag sah es mit der Anzahl schon besser aus. Es waren die geplanten sieben Kinder angetreten. Nach dem gemeinsamen Frühstück lernten wir uns zunächst erste einmal alle kennen. Danach führen wir mit dem Bus nach Veitshöchheim in den Schlossgarten, wo wir in Teams eingeteilt wurden und eine rasante „Gartenrally“ veranstalteten.



Danach ging es zur Stärkung zu einer der Mitarbeiterinnen nach Hause und später weiter zu einem Sportplatz, wo wir gemeinsam Fußball, Federball oder einfach Fangen spielten. Die Kinder haben

hier viel gelacht und haben sich schnell zu einer Gruppe zusammengeschlossen.

An unsrem „Australien-Tag“ starteten wir wieder mit dem Frühstück, bevor wir mit der Straßenbahn in die Zellerau zu einer großen Spielwiese führen um dort zunächst Didscherdidoos zu bauen. Danach veranstalteten wir ein gemeinsames Grillfest und tobten gemeinsam mit den Kindern auf der riesigen Spielwiese. Nach dem

wir wieder heimgefahren sind, beendetet wir den Tag mit einer Keksrunde und die Kinder wurden wieder abgeholt.

Der letzte Tag, den Hanna und ich planten, war der Europatag. Wir entschieden uns über den Tag Pizza zu backen, die wir dann mittags zusammen aßen. Den Kindern gefiel es, den Teig durchzukneten, ihn zu belegen und alles gemeinsam vorzubereiten zu können.

Zwischendurch schauten wir einen Film, gingen raus zum spielen und alberten mit den Kids herum. Als sich der Tag dem Ende neigte, verabschiedeten wir uns alle sehr herzlich von den Kindern und eine letzte Mitarbeiterrunde stand am Ende der ereignisreichen Woche an.



Mein Fazit dieser Woche: „Es sieht leichter aus, als es eigentlich ist!“ Hinter einer solchen Woche steckt ein gewaltiger Aufwand an Arbeit, Planung und Vorbereitung. Man kann nicht wissen, mit was für Typen von Personen man konfrontiert wird, ob sich die Kinder zu einer Gruppe zusammenfügen, was für Probleme auftreten können und wie sich jeder einzelne Tag entwickelt. Als die Abschlussmitarbeiterrunde anstand, mussten wir uns doch alle eingestehen, dass wir uns selbst immer wieder motivieren mussten, um nicht gelangweilt oder erschöpft auf die Kinder zu wirken. Denn diese Woche hat uns doch alle sehr geschlaucht. Dennoch hat sich die Mühe und die Arbeit gelohnt, wenn man an die Freude in den Gesichtern der Kinder denkt, oder die positiven Entwicklungen, die über die paar Tagen entstanden. Auch wir Mitarbeiter tauschte uns über unsere gesammelten Erfahrungen aus, gaben uns Ratschläge und hatten Spaß miteinander zu arbeiten. Abschließen muss ich

sagen, dass ich sehr froh darüber bin, dass ich solch eine Erfahrung durchleben konnte. Es hat mir gezeigt, was für harte Arbeit hinter einer solchen Woche steckt und woran man alles denken muss. Auch war es schön mit anzusehen, wie sich die Kinder zu einer Gruppe entwickelt haben und dass viele Freundschaften entstanden sind.